

Menschen im Bergischen Kölner Stadt-Anzeiger redaktion.rheinberg@ksta-kr.de

Perspektive mit Gesellenbrief



Die neuen Gesellen mit ihren Unterstützern von der Initiative Fluchtpunkt Kürten. (Christopher Arlinghaus)

HENRIKE WEINS

Ausgezeichnet Zusammen kann man alles schaffen: Das haben neun in Kürten lebende Flüchtlinge bewiesen, die jetzt erfolgreich ihre Ausbildung im Bereich Heizung, Lüftung und Sanitär gemeistert haben. Und das mit großem Erfolg.

Insgesamt elf Geflüchtete starteten im September 2018 ihre Ausbildung am Berufskolleg in Bergisch Gladbach. Doch ihr Anfang war schwerer als der der meisten Azubis. Sie kamen 2015 und 2016 mit der großen Flüchtlingswelle nach Deutschland. Neben fehlenden Sprachkenntnissen kam auch noch fehlende Bildung zur langen Liste an Hürden dazu. Doch mit der großen Unterstützung von vielen engagierten Menschen schafften sie es, nach dreieinhalb Jahren die Abschlussprüfung zu bestehen. Alle ihre Noten waren sogar so gut, dass die jungen Leute im oberen Drittel des Notendurchschnitts gelandet sind. Einen großen Anteil daran hat der Fluchtpunkt Kürten. Diplom-Ingenieur Leo Wulf, der ehemalige Berufsschullehrer Klaus Voßwinkel, Jürgen Fischer und Christiane Nießen trafen sich alle 14 Tage, um den Flüchtlingen bei Deutschkenntnissen und inhaltlichen Fragen zu helfen. Die Lehrer vom Berufskolleg sowie die Ausbildungsfirmen waren dankbar für die Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer. Mit der Corona-Pandemie kamen jedoch neue Probleme dazu. Die Nutzung eines Computers und der Online-Unterricht erschwerten für viele das Lernen. Bei der Zwischenprüfung fielen die meisten durch. Doch die Motivation verlor niemand, und alle lernten fleißig bis zur Abschlussprüfung weiter. Es wurde gemeinsam gepaukt, sich

in die Gemeinschaft integriert und neue Freundschaften geschlossen. Mittlerweile leben die neuen Gesellen eigenständig in eigenen Wohnungen.

Für einige der Flüchtlinge ist die Zukunft in Deutschland trotzdem nicht sicher. Das ungewisse Schicksal über die Zukunft berührt auch Leo Wulf und Klaus Voßwinkel. In den vergangenen Jahren sind ihnen ihre Schützlinge ans Herz gewachsen. „Es war aufwendig, aber den Erfolg feiern wir jetzt“, sagt Wulf. Ein Meilenstein in Richtung einer dauerhaften Zukunft sei somit geschafft, denn alle neun seien übernommen worden. Klaus Voßwinkel war vor allem begeistert von Klassengemeinschaft und Lernbereitschaft. „In meinen 30 Jahren als Berufsschullehrer habe ich noch nicht so eine Dankbarkeit erfahren“, sagt er gerührt. Für Leo Wulf ist es auch wichtig zu zeigen, dass mit ein wenig Engagement viel geholfen werden kann: und eben auch alles zu schaffen ist.